

**NACHRICHTEN**  
aus der Gemeinde

**Nr. 54**  
**14. Jahrgang**  
**Dezember 2017**

An einen Haushalt  
Amtliche Mitteilung  
Zugestellt durch  
Österreichische Post

# OBERLIENZ

## erlesen





### 3 – 11

Der Bürgermeister informiert  
Natur im Garten  
Eine bezaubernde Klangwolke  
Klänge in der Vorweihnachtszeit  
Den Sonntag am Flohmarkt  
vertrödelt  
Außerordentliche Erfolge der  
Oberlienzner Lehrlinge  
Ein Sechziger  
Auf der Spur der Rinder

### 12 – 20

Senioren bei den Wasserspielen im  
Schloss Hellbrunn  
In der Weihnachtsbäckerei ...  
News aus dem Oberlienzner  
Feuerwehrwesen  
Laternenfest des Kindergartens  
Volksschule Oberlienz  
Ereignisreiches Jahr der  
Landjugend  
Geschichten rund um die Krippe  
Trachtige Tanzveranstaltung der  
besonderen Art

### 21

Massivholztischlerei Tom Kratzer

### 22 – 25

Filmabend „Durch's Oberlienzner  
Kirchenjahr“  
Spannendes Dorfturnier  
„Zimmengewehrschießen“  
Mitreißende Herbstsaison  
Rangglertalent Matteo Huber

### 26 – 31

Ein traditionsreicher Kulturträger  
innerhalb der Gemeinde  
Christmette in Oberlienz am 24.  
Dezember  
Weihnachtsgeschichte aus  
Oberlienz vom Jahr 1678



## Liebe Erlesene,

ein ereignisreiches Gemeindejahr  
geht dem Ende zu.

Aufgrund der zahlreichen Einsen-  
dungen ist es wieder gelungen eine  
umfang- und abwechslungsreiche  
Ausgabe zu erstellen. Wir möchten  
die Gelegenheit nützen um Danke  
zu sagen. Danke an alle, welche  
fleißig tolle Berichte schreiben und  
zur Verfügung stellen. Nur dadurch  
ist es möglich das kulturelle Dorf-  
leben, alle Veranstaltungen und die  
Vielfalt der Aktivitäten in unserer  
Gemeinde abzubilden.

Das Redaktionsteam wünscht allen  
Leserinnen und Lesern viel Spaß  
beim Erlesen der Weihnachts-  
ausgabe und freut sich auf ein  
„Wiedererlesen“ im Jahr 2018.

Einsendungen an:  
**redaktion@oberlienz.at**  
Gemeinde Oberlienz  
Redaktionsteam  
9903 Oberlienz 30



**Impressum:** OBERLIENZerlesen | Ausgabe 54 | Dezember 2017 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Markus Stotter | Ernst Zeiner | Elisabeth Hainzer **Redaktionsteam:** Johanna Bacher | Gottfried Erler | Herbert Gaschnig | Martin Huber | Reinhard Lobenwein | Harald Schneeberger | Gottfried Stotter | Herwig Tschellnig | Gerhard Wibmer **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Natalie Rienzner, rienzner@oberlienz.at 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Bernhard Schieder – Grafikwerkstatt, Lienz **Druck:** Oberdruck, Dölsach **Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** redaktion@oberlienz.at **Redaktionsschluss** 18. März 2018 **Nächste Ausgabe** April 2018

# Geschätzte Leserinnen und Leser! Willkommen zur Weihnachtsausgabe 2017.



Ein Bericht von Bgm. Martin Huber

In ein paar Tagen steht schon wieder der Jahreswechsel bevor. Zeit, auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken.

Die erste Jahreshälfte war geprägt von niederschlagsarmen Monaten, von Trockenheit und prognostizierten Ernteausfällen größeren Ausmaßes in der Landwirtschaft und im Obstbau.

Erst Ende April gab es den ersten flächendeckenden Niederschlag, nach einer fünf Monate andauernden Trockenheit. Mit entsprechend ausreichendem Niederschlag erholte sich die Natur und so konnte doch noch ein zufriedenstellender Ernteertrag erzielt werden. Und letztendlich müssen wir dankbar sein, dass unsere Gemeinde von Unwettern und sonstigen Schadensereignissen zur Gänze verschont geblieben ist.

Seitens der Gemeinde können wir auf ein arbeitsintensives Jahr zurückschauen. Es konnten alle geplanten Projekte umgesetzt werden.

## Große Baumaßnahmen

Für Baulanderschließungen, Straßenbaumaßnahmen, Kanal- und Wasserleitungsbau, Straßenbeleuchtungs- und Breitbandausbau wurden insgesamt mehr als € 400.000,00 ausgegeben. Eigenleistungen der Bauhofmitarbeiter und Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen, Anschlussgebühren, Bedarfszuweisungen des Landes und Eigenmitteln der Gemeinde haben diese Investitionen ermöglicht. Speziell im Bereich Baulanderschließungen sind die Vorleistungen, die erst durch die Bebauung der einzel-



nen Grundstücke refinanziert werden. Auf der Landesstraße L 361 bis unter die Kirche Oberlienz ist die Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtkörper umgestellt und in anderen Straßenabschnitten von Natriumdampflampen ebenfalls auf LED umgerüstet worden. Trotz vieler neuer Lichtpunkte konnten die Stromkosten schon leicht gesenkt werden.

## Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung im Obergeschoss des Gemeindezentrums sind nun behindertengerecht erreichbar. Ein Plattformtreppenlift wurde von der Fa. Weigl montiert.

Für den Turnsaalneubau hat uns LR Tratter eine großzügige Förderung schriftlich zugesagt, sodass wir in die Detailplanungsphase gehen können.

Vertreter der Gewerke, des Bauträgers OSG und der Gemeinde Oberlienz bei der Spatenstichfeier im Vorstadtl Ost wo eine neue Reihenhaussiedlung entsteht.



© Ernst Zeiner



© Martin Huber

Die Verträge mit den drei Providern (UPC, Tirol Net und IKB) sind nun abgeschlossen und in Kürze soll nach Vorliegen eines Angebotes und der Entscheidung im Gemeinderat das Gemeindezentrum als erstes Objekt an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

### Stellungnahme

Herr Gerhard Wibmer ist auf Vorschlag seiner Mehrheitsfraktion vom Gemeinderat 2016 zum Substanzverwalter der Gemeindegutsargrargemeinschaft Oberlienz bestellt worden.

Im Bericht („Interview“) der letzten Ausgabe hat SV Wibmer einige Behauptungen und Aussagen getätigt, die einer Entgegnung bedürfen.

1) Herr Leonhard Unterrainer (Holzbau Unterrainer) hat im Jänner und Juni 2009 ein Ansuchen an den Grundeigentümer Agrargemeinschaft Oberlienz für den Ankauf eines Grundstückes von ca. 5.000 m<sup>2</sup> in der Oberlienz-er Tratte gestellt. Dieses Ansuchen wurde vom Agrarausschuss mit der Begründung (Hauptteilnahme ist noch nicht erfolgt - Gemeinde ist am Zug) abgewiesen. Daraufhin hat sich die Firma in der Nachbargemeinde Ainet angesiedelt.

2) Für den bestehenden, langsam absterbenden Grauerlenwald in der Tratte (Restfläche ca. 1,5 ha) verlangt die Naturschutz- und

Forstbehörde einen vollinhaltlichen Flächenausgleich, den die Gemeinde kurz- bis mittelfristig nicht erfüllen kann. Unbelastete Flächen in dieser Größenordnung für Renaturierung und Aufforstung sind im Talboden Mangelware.

Einen Antrag der Gemeinde auf abschnittsweise Erfüllung der geforderten Ausgleichsmaßnahmen wurde von der Behörde eine Ablehnung erteilt (keine „Salami-taktik“). Ein angebotenes Grundstück auf der Oberlienz-er Schattseite zu einem überhöhten Preis zu kaufen ist kein Feilschen um jeden Euro.

3) Es ist nicht die Aufgabe des Substanzverwalters, eigenmächtig und ohne jeglichen Auftrag des Gemeinderates durch Mutmaßungen und falsche Zahlenspielerien ein mögliches „Katastrophenszenario“ zu zeichnen und mit verdeckten Anspielungen und einseitigen Schuldzuweisungen „Öl ins Feuer“ zu gießen.

Es gibt höchstgerichtliche Entscheidungen, an die sich alle Beteiligten zu halten haben.

### Vergelts Gott!

Für die wunderschöne Feier anlässlich meines runden Geburtstags möchte ich allen, angefangen von der Musik, den Schützen und der Feuerwehr, allen Ob-leuten der örtlichen Vereine, den Gemeindeangestellten, Ehrenzei-chenträgern, den Gemein-de-räten, besonders Beate, Ernst und Bürgermeisterstellvertreter Josef einen großen Dank aus-

sprechen! Vergelt's Gott für die großzügigen Geschenke und Anerkennungen.

### Gratulationen

Gratulation an unsere ausgezeichneten Lehrlinge Hedwig Aussersteiner, Lukas Gasser, Martin und Daniel Indrist sowie an die Gartenbesitzer Barbara und Hubert Brandstätter und Michael Dellacher für die Auszeichnung „Natur im Garten“ des Tiroler Bildungsforums.

Danke sage ich für die jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten und gratuliere Hermann Stotter, Franz Lobenwein, Hannes Gstinig und Hansjörg Baumgartner, die in einer würdigen Feier in Kals am Großglockner vom Land Tirol mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet wurden.

Abschließend möchte ich mich bei den Gemeinderäten, Gemeindeangestellten, Lehrpersonen und Kindergartenpädagoginnen, Vereinsfunktionären, bei allen Vertretern von Ämtern und Firmen und bei all jenen, die im Hintergrund freiwillig und mit Idealismus einen Beitrag zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft leisten, recht herzlich für die gute und gedeihliche Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unseren Hochw. Pfarrer Josef Wieser, allen Ministranten, Kirchenchor und Kirchenmusikanten und allen Ehrenamtlichen für ihre Dienste während des Kirchenjahres.

*Ich wünsche allen  
Gemeindegürger(innen)  
ein rubiges und besinnliches  
Weihnachtsfest und fürs neue  
Jahr Gesundheit, Glück und  
Zufriedenheit.*

Bgm. Martin Huber



## Das Gemeindeamt informiert Natur im Garten

Zum 4. Mal wurden Tiroler Naturgärten mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet. Auch aus der Gemeinde Oberlienz waren bei der Verleihung am 18. November 2017 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei. Barbara und Hubert Brandstädter und Michael Dellacher wurden im Rahmen der Feier von LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe und Projektleiter Matthias Karadar, MSc die Natur im Garten Plakette überreicht.

Solche Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel



© Paul Weber

LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe, die ausgezeichneten Hobbygärtner Barbara und Hubert Brandstädter und Matthias Karadar, MSc. (v. l.)

und Vögel sind hier keine Seltenheit, da sie durch ein vielfältiges Pflanzenangebot und durch Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der Natur im Garten Plakette wird ein sichtbares Zeichen für den Erhalt solch wertvoller Lebensräume nach außen gesetzt.

Das Projekt Natur im Garten ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung des Landes Tirol. Wenn auch Sie einen Naturgarten besitzen und diesen mit der Natur im Garten Plakette auszeichnen lassen möchten, können Sie sich unter +43 (0)512/581465 oder [naturimgarten@tsn.at](mailto:naturimgarten@tsn.at) für eine kostenlose Gartenberatung anmelden.

**Raiffeisen Meine Bank** 

**Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit  
und ein erfolgreiches neues Jahr.**

[www.raiffeisen-tirol.at](http://www.raiffeisen-tirol.at)





© Ernst Zeiner

## Eine bezaubernde Klangwolke

von Markus Stotter

Alle zwei Jahre wird traditionell am letzten Sonntag im September zu einem ganz besonderen Ohrenschaus eingeladen.

Im Kultursaal Oberlienz trafen sich an die vierzig Hackbrettler, um gemeinsam zu musizieren.

Die Melodien wurden von der Außerfeldner Tanzmusi vorgelesen. Spätestens im zweiten Takt waren diese von den Klän-

gen der Hackbrettler übertönt. Aber genau darum geht es. Gemeinsam zu musizieren. Die verbindende Musik zu leben und die Tradition fortzuführen.

Das 22. Iseltaler Hackbrettler-treffen stand ganz im Zeichen seines Gründervaters Florian Pedarnig. Er war es, der das Osttiroler Hackbrett federführend im gesamten Alpenraum verbreit-

tete. Als kleines Dankeschön für seine geleistete Arbeit wurde ihm vom Kulturausschuss ein Buch mit Bildern aus allen 22 Hackbrettler-treffen und persönlichen Widmungen seiner Wegbegleiter, zusammengestellt von Ernst Zeiner, überreicht.

Hannes Schneeberger führte durch das Programm. Sein Fachwissen, kombiniert mit lustigen Anekdoten, machten den Nachmittag zu einer stimmigen Veranstaltung. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Helfern und Mitwirkenden.

In diesem Jahr wurde sogar Servus TV auf den kulturellen Mehrwert dieser Veranstaltung aufmerksam und erstellte einen umfangreichen Bericht, welcher im kommenden Jahr ausgestrahlt wird.

Neben einer Filmpräsentation rund um das Osttiroler Hackbrett präsentierte Martin Weger den ersten Tonträger mit Solostücken auf dem Osttiroler Hackbrett. Die Aufnahmeleitung hatte wie zu erwarten Florian Pedarnig über. Durch diese Zusammenarbeit wurde diese CD zu einem ganz besonderen Kulturträger. Erhältlich bei Spar Brandstätter, im Nationalparkhaus in Matrei, den Musikshops Joast und Petutschnig sowie beim Komponisten Martin Weger unter [osttiroler.hackbrett@gmx.at](mailto:osttiroler.hackbrett@gmx.at) (Verkaufspreis 15 €)





Oberlienzer Adventsingen

## Klänge in der Vorweihnachtszeit

von Markus Stotter



© Ernst Zeiner

Alle ungeraden Jahre wird beim Oberlienzer Adventsingen der Schwerpunkt bei der Gruppenauswahl auf Osttiroler Formationen gesetzt.

Die vor allem aus den sozialen Medien bekannten Mädels aus Kals „3major“ bildeten dabei wohl die bekannteste Formation. Ihre Coverversionen begeisterten bereits Millionen von Menschen. Mit ihren jungen 21 Jahren singen die drei Freundinnen seit 2014 als Dreigesang mit Gitarre.

Der Villgrater Viergesang ist schon seit Jahrzehnten ein Begriff

in der Osttiroler Volksmusikszene. Nach einigen Jahren Pause wurde dieser vor vier Jahren neu gegründet. Die Innervillgrater sind spätestens seit der Fernsehsendung „Zsammg’spuit in Osttirol – Bayerischer Rundfunk“ bis über die Grenzen von Osttirol bekannt.

Als Kontrast zu den Gesangsgruppen musizierte das Lienzer Duo Sandra & Uwe Bachlechner mit der eher seltenen Besetzung Harfe und Steirische Harmonika. Ihre Repertoire umfasste vor allem getragene Landler, Walzer

Die Redaktion von „OBERLIENZerlesen“ wünscht allen Lesenden

*ein besinnliches Weihnachtsfest,  
Gesundheit und Zufriedenheit  
für 2018*

und Boarische.

OberLienzBrass, ein Blechbläserensemble bestehend aus zwei Flügelhörnern, zwei Posaunen und einer Tuba, war die vierte Formation. Das Quintett besteht seit zwei Jahren und hat seinen Ursprung beim sogenannten „Sternblasen“.

Adventliche Texte wurden vom ehemaligen Volksschuldirektor von Oberlienzer Rudolf Lukasser, verlesen und rundeten das bunte Programm ab.



V. l.: Sprecher Dir. Rudolf Lukasser, daneben das Duo Sandra und Uwe Bachlechner, in der letzten Reihe das Männerquartett Villgrater Viergesang, im Vordergrund die drei Mädels von „3major“ und im rechten hinteren Teil das Quintett OberLienzBrass.



## Todesfälle



13.09.2017  
**Erna Zenzmaier**,  
vlg. Roderer,  
Oberlienz



09.10.2017  
**Theresia Znopp**,  
Oberlienz



25.10.2017  
**Emma Hanser**, geb.  
Mußhauser,  
Oberlienz



07.11.2017  
**Josef Steiner**, vlg.  
Augstinger,  
Oberlienz/Mils



19.11.2017  
**Alois Mühlmann**,  
Oberlienz



© Gottfried Stotter

### Ausschuss für Familie, Senioren & Soziales

## Den Sonntag am Flohmarkt vertrödelt

von Jakob Mattersberger

Flohmärkte sind Magneten. Sie ziehen Jung und Alt mit unterschiedlichsten Utensilien an. Jeder hat seine eigene, persönliche Geschichte. Am Sonntag, den 19. November 2017 fand im Kultursaal der 1. Oberlienzler Flohmarkt statt. Die Premiere war ein voller Erfolg.

Ideengeberin und Organisatorin war Beate Pichlkostner, gemeinsam mit ihrer Schwester Christa Winkler. Als Obfrau des Ausschusses für Soziales und Familie gab Beate unserem Jugendteam die Chance, durch unsere aktive Mit Hilfe einen Beitrag für die Gestaltung unseres Jugendraumes zu er-

wirtschaften. Auf 21 Tischen präsentierte sich ein ansprechendes Angebot für jedermann.

Beim Stöbern kam jeder Besucher auf seine volle Rechnung. So fanden unzählige Schnäppchen und liebgewonnene Wertstücke rasch einen neuen Besitzer.

Mit Würsteln und Getränken sowie Kaffee und Kuchen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Alle die dabei waren genossen den Tag und freuen sich riesig auf den Flohmarkt 2018. Der große und herzliche Dank richtet sich an alle Mitwirkenden, insbesondere allen Bäckerinnen.



© Martin Stotter

Das Flohmarkt-Team. V. l.: Julia Pichlkostner, Beate Pichlkostner, Jakob Mattersberger, Fabian Pichlkostner, Clemens Lukasser



## Außerordentliche Erfolge der Oberlienzer Lehrlinge

Gleich mehrere Oberlienzer Lehrlinge aus den verschiedensten Fachbereichen schnitten beim Tiroler Lehrlingswettbewerb

2017 ausgezeichnet ab. Die Gemeinde Oberlienz ist stolz und gratuliert recht herzlich.



V. l.: Daniel Indrist (Landessieger Maurer), Martin Indrist (Landessieger Zimmerer), Lukas Gasser (Goldenes Leistungsabzeichen Maurer), Hedwig Aussersteiner (2. Platz Zerspannungstechniker), Bgm. Martin Huber.

## Ein Sechziger

Seit fast 14 Jahren ist Martin Huber der Bürgermeister der Gemeinde Oberlienz. Am Donnerstag den 9. November wurde sein Geburtstag gebührend nachgefeiert. Um 19:30 Uhr nahm die Musikkapelle Oberlienz auf dem Kirchplatz vor unserem Gasthof Mosmair Aufstellung und begleitete zu den Klängen eines Marsches die einmarschierende Schützenkompanie auf den Platz. Ein sichtlich überraschter Martin Huber stand am Eingang des Gasthofes. Alle örtlichen Vereine, Institutionen und Gruppierungen sowie verdiente Persönlichkeiten kamen nacheinander, um ihm Glückwünsche zu übermitteln. Als Ausdruck für die große Anerkennung und Wertschätzung

für seine Leistungen in der Gemeinde. Zur Feierlichkeit und zum gemütlichen Ausklang wurde zum Gasthof Mosmair geladen. Auf diesem Wege möchten sich alle Gemeinderäte, Bediensteten und Funktionäre bei dir lieber Martin für die gute Zusammenarbeit bedanken und dir noch einmal herzlichst gratulieren!



© Gottfried Stotter

## Geburten

18.09.2017

**Romeo Lukas Rindler**

Eltern: Bettina Katharina Rindler und Jakob Martin Tabernig, Oberlienz

25.10.2017

**Florentina Berta und Valentina Anna Neumayr**

Eltern: Michaela und Mario Stefan Neumayr, Oberdrum

20.11.2017

**Josef Anton Oberhauser**

Eltern: Katharina Isabella Silvia und Mario Lukas Oberhauser, Oberlienz

## Goldene Hochzeit

18.10.2017

**Maria, geb. Jauer & Rudolf Diemling, Oberdrum**

## Diamantene Hochzeit

13.10.2017

**Laurentia, geb. Unterwurzacher & Alois Egartner, Oberdrum**

24.11.2017

**Maria, geb. Sickinger & Alois Gomig, Oberlienz**

## Der Kulturausschuss Auf der Spur der Rinder

von Elisabeth Hainzer

„Ich kenn da eine, die fotografiert Kühe aus aller Welt. Die sollten wir nach Oberlienz holen. Für eine Kulturveranstaltung“ (Ernst). Diese Idee fanden wir so skurril, dass nur wenige Tage darauf ein Treffen mit der „Kuh-Fotografin“ stattfand. Ramona begrüßt uns mit ihrem wärmenden, freundlichen Lächeln. Über einer Tasse Kaffee wird Smalltalk gehalten. Anfang 30, die Heimatgemeinde ist Gaimberg, bereits seit 2008 ist sie freiberuflich als Fotografin in aller Herren Länder unterwegs. Die Gespräche vertiefen sich und Ramona lässt uns teilhaben an ihrer Welt. Immer wieder überrascht sie uns mit ihren bunten Geschichten. Mit all den Freundschaften, die sie über die Jahre geschlossen hat. Den Abenteuern und den Wagnissen, welchen sie sich zu stellen hatte. Verzaubert von ihrer erzählerischen Gabe äußern wir erstmals laut den Wunsch, ihre Bilder „herzeigen“ zu dürfen. Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Kultur in Oberlienz. Ein paar Bilder von Kühen und die „Geschichten dahinter“ wären schön. Mehrfach versichert uns Ramona, dass ihr Platz hinter der Kamera sei. Doch finden wir, dass es in ihrer Natur liegt beide Seiten zu beherrschen. Es folgt ein weiteres Treffen. Der Innenhof begeistert



Ramona. Erstmals fällt das Wort „vielleicht“. Erneut träumen wir. Bilder, Geschichten und eventuell Musik. Eine Veranstaltung im Freien. Irgendwann zwischen Mai und September. Wir bleiben in Kontakt. Bis der Tag anbricht, an dem Ramona ihr „Go“ gibt. Von da an scheint alles wie von alleine zu laufen. Die Vorbesprechungen gehen nahtlos in Nachbesprechungen über, getragen von Begeisterung und gepaart

### Ramona Waldner

*ist um die Welt gereist, um im Auftrag von Werner Lampert die aufregendsten, schönsten und seltensten indigenen Rinderrassen zu fotografieren. Zurückgekommen ist sie mit einer beeindruckenden Dokumentation bäuerlicher Kultur, mit Bildern, die poetisch und kraftvoll zeigen, wie eng die Schicksale von Mensch und Tier in allen agrarischen Zivilisationen dieser Erde verknüpft sind.*

mit einer Vielzahl an Ideen. Immer mehr Kulturbegeisterte fallen uns ein, die wir in unser Vorhaben miteinbinden wollen. Je näher der Tag X des „Kuh-Projektes“ rückt, desto mehr kristallisiert sich auch das große Ganze heraus. Ramona plant eine Auswahl ihrer schönsten Aufnahmen zu zeigen. Wie in einem Reisetagebuch möchte sie uns auf der Spur der Rinder und des bäuerlichen Lebens rund

um den Globus führen. Der Innenhof scheint für die Präsentation ideal. Im Anbruch der Nacht und begleitet von musikalischen Klängen aus aller Welt möchte sie uns Einblicke in das Entstehen des Projektes „Unberührte Schönheit“ (Bildband von Biopionier Werner Lampert) gewähren. In den alten Ställen anbei soll eine Fotoausstellung der anderen Art entstehen. Neben Fotografien von Kühen die unterschiedlicher nicht sein könnten, sollen ausdrucksstarke Portraits von Bauern und stimmungsvolle Alltagssituationen aus der Landwirtschaft rund um die Welt gezeigt werden. Schnell fällt auf, dass Ramona in ihrer Arbeitsweise den Blick auf das Wesentliche lenkt, das Einfache, eben das Unberührte zu schätzen weiß. Mit ihrer kreativen, bodenständigen und aufgeschlossenen Art gelingt es Ramona uns alle anzustecken. Viele Hände sorgen dafür, dass die Bilder auf den alten Wänden zu schweben scheinen. Die Lichteffekte bleiben wohl ein Unikat. Strohbällen bieten Sitzgelegenheit. Fakeln leuchten den Weg.





© Ernst Zeiner

Blumendetails im und vor dem Stall runden das Bild ab. Ein alter Bretterwagen erstrahlt als Anrichte. Gedeckt mit Köstlichkeiten von vielen Freiwilligen aus unserer Gemeinde. Alles wirkt so – stimmig. Und auch das Hausbankl scheint am Ende dieses

unvergesslichen Abends seine Funktion wieder gefunden zu haben.

Der Zauber „Ramona“ ging an diesem Abend auf uns alle über und machte eben genau diese „eigene“ Atmosphäre aus, von der man Wochen danach noch die Menschen berichten hörte.

Ein Aufzählen aller stillen Helfer bedürfte einer eigenen Seite an Text. Darum sei allen gemeinsam ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Auch den vielen Besuchern möchten wir danken. Alleine am Freitag Abend begaben sich knapp 300 Kulturinteressierte auf die Spur der Rinder.



Musikalisch von Werner und Florian Obermoser durch das Programm getragen, begeisterte Ramona Waldner mit ihren Reiseimpressionen.



© Ramona Waldner



Seniorenrunde

## Senioren bei den Wasserspielen im Schloss Hellbrunn

von Anna Hainzer

Organisiert und finanziert wurde der Ausflug vom Bürgermeister und der Gemeinde.

Zwei Busse von Alpenlandreisen standen pünktlich um 7:30 Uhr zur Abfahrt bereit.

Es ging über den Felbertauern bis Jochberg zum Gasthof „Krimbacher“, wo um 8:30 Uhr ein ausgezeichnetes Frühstücksbuffet bereit stand. Nach einer Stunde ging es weiter, über das Deutsche Eck bis in die Stadt Salzburg.

Um 11:00 Uhr hatten wir die Besichtigung des Schloß Hellbrunn und den Wasserspielen. In die Wasserspiele ließ Markus

Sittikus (unser Führer) unzählige Überraschungen einbauen: versteckte Brunnen, zauberhafte Grotten, die uns ins Staunen versetzten. So mancher von uns hatte beim Verlassen der Grotte vom kühlen Nass etwas abbekommen.

Nach der Besichtigung führen wir zum „Schloßwirt“ nach Anif zum Mittagessen – war alles vornehm und gute Küche.

Der heutige Schloßwirt war ursprünglich ein Bauerngut, das den Landesherren von Salzburg gehörte. 15:15 Uhr war dann Abfahrt nach Bischofshofen ins Missionshaus St. Rupert, wo

uns Pater Anton Aussersteiner freundlich empfing. Nach der Besichtigung der Kirche hatte er zu einer Jause eingeladen: Brötchen, Kuchen, Kaffee und sonstige Getränke standen bereit. Pater Anton begleitete uns um 17:30 Uhr noch zum Bus.

Zügig ging es Richtung Heimat. Beim Verlassen des Tunnels am Südportal konnten wir im Tal schon die Dämmerung wahrnehmen. Der Untergang der Sonne auf den Bergen war einzigartig, sodass wir sagen können: „Heimat, wie schön bist du!“

Für den perfekt abgewickelten Tagesausflug bedanken sich alle 72 Teilnehmer beim Bürgermeister und der Gemeinde. Danke auch Frau Beate Pichlkostner, zuständig für Soziales, für das Geschenk und den Busfahrern für die angenehme Fahrt.

Die Oberlizenzer Senioren im beeindruckenden Schloss Hellbrunn in Salzburg.



© Seniorenrunde



## Katholischer Familienverband In der Weihnachts- bäckerei ...

von Valeria und Renate Wahler

*... gibt es manche Leckerei.  
Zwischen Mehl und Milch  
macht so mancher Knilch  
eine riesengroße Kleckerei.  
In der Weihnachtsbäckerei ...*



V. l.: Raphael und Robin Baumgartner sowie Julian Ameseder.

Heißbegehrt waren die Plätze für die Oberlienzner Weihnachtsbäckerei des Katholischen Familienverbandes im November 2017. Erstmals fand ein voradventlich



© Katholischer Familienverband

gestalteter Nachmittag in der NMS-Lienz-Nord statt. 25 fleißige Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren backten fünf verschiedene Kekssorten unter Anleitung des Teams des KFV.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Stolz gingen

die Kinder mit ihren gefüllten Keksdosen nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön den Oberlienzner Bäuerinnen, sie haben die Kosten für diesen Nachmittag übernommen.

*Rezeptipp:*

### **Brabanter Knöpfe**

**18 dag Mehl**  
**18 dag weiche Butter**  
**7 dag Staubzucker**  
**9 dag ger. Mandeln**  
**1 Kfl. Backpulver**  
**1 Messerspitze Zimt**  
**1 Vanillezucker**  
**Ribiselmarmelade**  
**Schokoladeglasur**



Michael Korber (l.) und Peter Oberhauser.





## News aus dem Oberlienzer Feuerwehrwesen

Geschichte hautnah – Kamerad Daniel Veider berichtet

### Abschnittsveranstaltung Lienz West am 30.09.2017

Alle neun Jahre werden wir mit der Aufgabe betraut, einen gemütlichen Nachmittag für die Führungskräfte der Feuerwehren des Abschnitts Lienz West durchzuführen.

So konnten an einem schönen Herbsttag im September an die 30 Personen von Abschnittskommandant Anton Kreuzer beim Pöllander Steg in Oberlienz begrüßt werden. Bevor es allerdings mit der Wanderung durch die Oberlienzer Schattseite losging, wurden einige Köstlichkeiten der Familie Dellacher, vulgo

Kraml auf der Plattform an der Isel verkostet. Mit interessanten Anekdoten, welche sich in der Schattseite zugetragen haben, wie zum Beispiel der Waldbrand im Jahre 1919 oder der Bau der Transalpinen Ölleitung, wurde von Bürgermeister und Altkommandant Martin Huber auch das Krumprießenbründl in den Sachunterricht über die Gemeinde miteinbezogen. Nach diesen geschichtlich interessanten Erzählungen war das eigentliche Ziel der Wanderung, der Kraml Fisch-

teich, erreicht. Nach kurzer Verschnaufpause und Betrachtung des großen und sauber gepflegten Anwesens der Familie Ludwig Dellacher begrüßte Quizmaster Andreas Znoppe, vulgo Bagentna Anda die Gäste mit vielen lustigen und lehrreichen Spielen, wobei sich die Vertreter der einzelnen Feuerwehren gegen ihre Frauen schlussendlich geschlagen geben mussten. Abgerundet wurde der Nachmittag mit gegrillten und geräucherten Speisen aus Oberlienz.

Ein herzliches Dankeschön gilt Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Besonders möchten wir uns bei Kraml Ludwig bedanken, dass wir auf seinem Areal die Veranstaltung ausrichten durften, weiters bei Granegger Hansl für die geräucherten Forellen, bei der Familie Dellacher, vulgo, Kraml

Paula Brunner, Margaretha Obertscheider, Andreas Znoppe jun., Quizmaster Andreas Znoppe sen., Bernhard Totschnig, Abschnittskommandant a. D. Friedl Obertscheider, Bezirksfeuerwehrrinspektor Franz Brunner (v.l.)



Übung Geräteschulung beim Gerätehaus



Übung bei der Firma Micado





für die Schnapsverkostung und bei Bürgermeister Martin Huber für die Führung durch die Schattseite.



Kommandant der FF Ainet Herbert Putzhuber, Hermann Dellacher, Bürgermeister und Altkommandant Martin Huber (v.l.)

### Übungen und Einsätze

Großen Wert legen wir auch auf Aus- und Weiterbildung in unserer Wehr. So wurden in diesem Jahr wieder zahlreiche Übungsszenarien vorbereitet und durchgeführt. Großes Augenmerk wurde dabei auch an die technischen Herausforderungen gelegt. So konnten Fahrzeug- und Personenbergungen im unwegsamen Gelände, aber auch Schachtbergungen geübt werden. Neben zahlreichen kleineren

Einsätzen, wie Absperrdienste und Verkehrsregelungen bei diversen Veranstaltungen, beispielsweise dem Martinsumzug des Kindergartens oder der Ausstellung „Auf der Spur der Rinder“ beim Unterwirt, wurden wir auch zu einer Personenrettung – Unterstützung des Rettungsdienstes oder Entfernen von Wespennestern gerufen.

Große Aufregung herrschte am frühen Morgen des 21. Septembers, als um 06:10 Uhr die Sirenen in Oberlienz und Oberdrum heulten. Die Einsatzmeldung der Leitstelle Tirol – Brand im Freien, Bereich Schleinitz, Schobergruppe ließ Schlimmeres erahnen. Nach Rücksprache mit der Leitstelle Tirol, ob es weitere Informationen zum genauen Brandobjekt gäbe, rückten 25 Mann der Feuerwehr Oberlienz mit 2 Fahrzeugen sowie die Feuerwehr Oberdrum mit 3 Fahrzeugen zum vermeintlichen Einsatzort Mittauer Alm aus. Noch während der Anfahrt wurde von der Leitstelle die Information durchgegeben, dass das Feuer lt. Melder plötzlich weg sei. Nach Erkundung des Brandherdes durch den Einsatzleiter



Übung Brand Gewerbe / Industrie – Futterhausbrand beim Teml

der Feuerwehr Oberdrum konnte der Einsatz noch während der Anfahrt abgebrochen werden. Es stellte sich heraus, dass das vermeintliche Feuer nur ein LED Scheinwerfer eines Lkw's war, welcher mit dem Verladen von Holzstämmen beschäftigt war. Nachdem dieser seine Ladetätigkeit beendet hatte und die Arbeitsscheinwerfer ausschaltete war auch das „Feuer“ erloschen.

*Die Freiwillige Feuerwehr Oberlienz wünscht allen Gemeindegürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2018!*

Übung Verkehrsunfall / Fahrzeugabsturz oberhalb vom Perloger Hof



© Daniel Veider



## Kindergarten

# Laternenfest des Kindergartens

von Alessandra Gomig



Lange hatten sich unsere Kinder auf den Laternenumzug vorbereitet und fleißig Laternen gebastelt und Lieder eingelernt. Wir marschierten in der Dämmerung vom Kindergarten los! Dank der guten Absicherung der Straßen durch die Feuerwehr, konnten wir unbeschwert in die Kirche einziehen.

Die kleine Andacht in der Kirche war gut besucht und die wörtliche Begleitung von Hermann Dellacher rundete diese Andacht ab. Anschließend zog das Lichtermeer weiter in Richtung Gemeindezentrum; die Kinder hatten eine Menge Spaß dabei, ihre selbst gebastelten Laternen leuchten zu sehen. Dort ange-

kommen freuten sich die Kinder schon darauf, ihre eingelernten Sachen endlich vorführen zu dürfen. Ein bisschen Aufregung war natürlich auch dabei, diese legte sich aber sehr rasch.

Wir hatten in diesem Jahr beschlossen, einen Stein in den Mittelpunkt unseres Festes zu stellen. Rund um diesen Stein wurde eine Geschichte erzählt und von einigen Kindern ausgespielt. Auch die musikalische Umrahmung passte sich diesem Thema an.

Der gemütliche Abschluss bestand darin, dass wir rund ums Martinsfeuer, welches uns Johannes wieder toll vorbereitet hatte, den Abend ausklingen ließen.



© Kindergarten Oberlienz

Das Elternteam bereitete eine tolle Agape mit Tee und Gebäck vor, und natürlich durfte an diesem Abend eine Steinsuppe auch nicht fehlen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für das gelungene Fest.

Für alle die neugierig geworden sind, wie so eine Steinsuppe wohl schmecken mag:

Rezepttipp:

### STEINSUPPE

**1 Suppenstein**  
**1 Zwiebel**  
**1 Karotte**  
**1 Kartoffel**  
**1 Kürbis**  
**etwas Butter/Öl zum Anbraten**  
**Salz, Pfeffer, Sahne zum Verfeinern, Suppenwürze**

*Zwiebel in etwas Fett anrösten, gewürfelte Gemüsestücke dazugeben und kurz andünsten, mit Wasser aufgießen, Suppenwürze und Suppenstein dazugeben und Gemüse weichkochen.*

*Suppenstein herausnehmen, Gemüse mit dem Zauberstab pürieren, mit Salz und Pfeffer sowie etwas Sahne verfeinern.*

Guten Appetit wünschen die Kinder vom Kindergarten Oberlienz

Vorne v. l.: Alessandra Gomig, Iselinde Vacek, Anika Gutternig, Karin Oberhauser, Samuel Mayr, Julia Mattersberger, Jakob Rainer, Christoph Gomig, Brigitte Pedarnig. Hinten: Hanna Weger, Matilda Steiner, Helena Rainer, Georg Holzer, Celine Gomig, Olivia Schmidhofer, Leano Knapp. Nicht im Bild: Nela Knapp, Fabio Lercher, Elias Neumayr.





© Ernst Zeiner

V. I. 1. Reihe: Tuka Azzam, Julian Hainzer, Sophia Scheiber, Mia Wieser, Lennard Nöckler, Jonas Lumaßegger, Emanuel Weger, Michael Korber, Tristan Vacek, Leo Gstinig, Peter Oberhauser; 2. Reihe: Elena Brunner, Melissa Unterlercher, Laila M. Ameseder, Franziska Gstinig, Noei Schneeberger, Manuel Gomig, Daniel Aussersteiner, Jakob Weger, Leo Duregger, Elena Peintner, Sophia Mattersberger, Clemens Klammer, Sarah Schuss; 3. Reihe: David Kofler, Alexander Lobenwein, Anna Lena Totschnig, Alexander Hofer, Johannes Rainer, Johannes Ruggenthaler, Maximilian Hofer, Julian Ameseder, Simon Sporer, Gabriel Holzer, Samira Knapp, Anna Maria Gomig, Alena Mattersberger, Anna Baumgartner, Jakob Zeiner, Joudy Azzam; 4. Reihe: Nicki Schedl, Moritz Kollreider, Raphael Baumgartner, Elia Pucher, Sarah Gomig, Valeria Korber, Noah Scheiber, Laura Ragger, Sophie Mayr, Sophie Holzer.

## Volksschule Oberlienz – Schuljahr 2017/18



V. I.: Schullassistentin Verena Sporer mit den Lehrpersonen Peter Mair, Monika Schneider, Mathias Schneider, Daniela Eder und Verena Lamprecht.



## Jungbauernschaft Landjugend Oberlienz/Oberdrum

# Ereignisreiches Jahr der Landjugend

von Daniela Erler

Am 30. September 2017 fand die 69. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der JB/LJ Oberlienz/Oberdrum beim Mosmair statt. Nach der Begrüßung der Mitglieder und Ehrengäste folgte eine Präsentation über das Wirken im vergangenen Vereinsjahr. Derzeit zählt der Verein über 60 aktive Mitglieder und ist somit einer der größten Vereine in der Gemeinde. Auch heuer wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine gestellt.

Ein Überblick über das vergangene Jahr:

- Erntedankfest (zusammen mit den Bäuerinnen)
- Krippe beim Gemeindezentrum
- Weihnachtsbesuche im Wohn- und Pflegeheim Lienz
- Glühwein nach der Christmette
- Teilnahme an dorfinternen Veranstaltung wie z. B. Eisstockschießen oder Dorfputztag
- Agapen bei Erstkommunion und Firmung
- Herz-Jesu Frühschoppen

Weiters haben wir bei der Christbaumversteigerung wieder einen Gutschein spendiert, wo die Arbeit von 10 fleißigen Jungbauern für einen Tag versteigert wurde. So haben wir die Aufgabe bekommen, den Friedensweg beim Helenenkirchl zu verschönern. Ziel war es, zwei neue Bänke aufzustellen um für einen gemütlichen Rastplatz zu sorgen. Auch die zahlreichen Stationen

auf dem Friedensweg wurden ausgemäht und gereinigt.

Das absolute Highlight in diesem Vereinsjahr war bestimmt der Ausflug nach Lasko in Slowenien, wo viele Mitglieder als Dank für die letzten drei Jahre der Einladung folgten. Untergebracht waren wir direkt in einer Therme, die wir auch drei Tage lang benutzen konnten. Lasko ist auch bekannt für das gute Bier. So ließen wir uns die Chance nicht entgehen und schauten uns genauer an, wie dieses Bier hergestellt wird und nahmen an einer Führung der Bierbrauerei teil. Anschließend hatten wir die Möglichkeit das Bier zu verkosten. Auf der Heimreise machten wir noch einen kurzen Zwischenstopp beim Millstätter See.

Nach dem Tätigkeitsbericht folgte die Neuwahl der Vereinsfunktionäre, die vom Ortsbauernobmann Stotter Franz

Der neu gewählte Ausschuss.  
V.l.: Obm. Stv. Patrik Lumaßegger, Julian Lercher, Kassier Stv. Michael Oberhauser, Simone Stotter, O.L. Stv. Tanja Bacher, Bianca Lumaßegger, Ortsleiterin Bianca Stotter, Michael Ragger, Kassier Mathias Gstinig, Schriftführerin Stv. Viktoria Holzer, Obm. Daniel Waldner, Christoph Aussersteiner, Schriftführerin Daniela Erler

geleitet wurde. Der neue Ausschuss besteht aus 13 Mitgliedern. Nach einer lustigen Foto-reise durch die letzten drei Jahre, verwöhnte uns dann Werner in altbewährter Weise mit seinen Köstlichkeiten und der Abend fand einen gemütlichen Ausklang.

Somit möchte sich der alte Ausschuss noch einmal recht herzlich bei allen Mitgliedern, Gemeindebürgern und Freunden bedanken, die in den letzten drei Jahren immer wieder bereit standen, um uns zu unterstützen.



© Alois Lugger



Ausflug nach Lasko, vor dem Brauereigebäude

© JB/LJ



Bücherei Oberlienz

## Geschichten rund um die Krippe

von Johanna Ebner



### BÜCHEREI OBERLIENZ

Unsere Öffnungszeiten:

**Mi 18:30 – 20:30 Uhr**

**Fr 17:00 – 19:00 Uhr**

**So 09:30 – 11:30 Uhr**

Einen stimmungsvollen Höhepunkt zur Weihnachtszeit erlebten Kinder und Erwachsene am 16. Dezember in der Aula der Volksschule. Mit einer Auswahl der schönsten Weihnachtsmärchen hat der bekannte Kärntner Märchener-

zähler Christian Stefaner die Besucher verzaubert. Es war eine Adventveranstaltung der besonderen Art mit live erzählten Geschichten und kurzen, heiteren Theater-Szenen. Die großen und kleinen Besucher freuten sich über den himmlischen Sternwidder, den feierlichen Einzug von Ochs und Esel in Bethlehems Stall und über das fulminante Weihnachtskonzert der Tiere. Für uns alle wehte ein Hauch von Bethlehem durch das Schulhaus, so als stünden wir selbst zwischen Schafen, Lagerfeuer und dem weihnachtlichen Sternenhimmel.

Für die weihnachtliche musikalische Gestaltung sorgten die Weisenbläser und das Team des Familienverbandes verwöhnte die Besucher am Schulplatz mit Glühwein, Tee, Kiachlen und Brezen.

**BÜCHEREI TAGEBUCH:** Ich war mit meiner Oma in der Bücherei, dort sind viele Bücher und Spiele, es waren auch viele Kinder. Die Büchereifrau hat die Geschichte vom Kleinen Eisbär erzählt. Wenn ich wieder bei meiner Oma bin, gehe ich wieder dorthin! (Julian aus Lienz, 5 Jahre)

Wir gehen gerne in die Bücherei. Dort gibt es auch einen super Sitzsack. Man kann Bücher, Spiele und auch Filme ausleihen. Manchmal trifft man dort auch Freunde, es ist einfach „NICE“. (Ella Zeiner und Hannah Oberhauser, 10 und 11 Jahre)

Da ich schon über 10 Jahre Mitglied bei der Bücherei Oberlienz bin, muss ich schon einmal sagen, dass es für meine Interessen sehr viele Bücher zur Auswahl gibt. Auch werde ich des Öfteren nach meinen Lieblingsautoren gefragt, das nächste Mal ist dann das eine oder andere neue Buch vorhanden. Vom freundlichen Bücherteam wird man immer wieder angeregt, ganz andere Bücher zu lesen – die man eigentlich überhaupt nicht ins Auge gefasst hätte – und dann ist manchmal trotzdem ein Volltreffer dabei. (Markus Pichlkostner)

Eine Bereicherung für unsere Gemeinde ist die kleine, feine Bücherei mit den freundlichen Helferinnen. Schön zu sehen, wie auch unsere Kinder dieses Angebot gerne annehmen. Unsere syrischen „Neubürger“ Joudy und Tuka waren bei der letzten Erzählstunde voll dabei und konnten beim abschließenden Geschicklichkeitsspiel super mitmachen. Ihre NOCH geringen Deutschkenntnisse waren dabei kein Hindernis. (Rosemarie Ohlmann)

Ich gehe gerne in die Bücherei, weil mir der Gedanke gefällt, dass Bücher nicht nur einmal und von einer Person gelesen werden, um dann irgendwo zu verstauben, sondern von verschiedensten Leuten (Jung und Alt) an vielerlei Orten (im Urlaub oder zu Hause auf der Couch) und aus unterschiedlichsten Gründen (zur Unterhaltung oder zur Weiterbildung). So erlebt nicht nur der Leser etwas, sondern auch das Buch. (Svea Juen)

Ich gehe in die Bücherei, weil es (fast) immer die neuesten Bücher gibt, kann sie wieder zurückgeben und muss mir die Sachen nicht alle kaufen!!!! Es gibt interessante Spiele, DVD'S und CD'S für jede Altersgruppe und das zum günstigen Familienabo. Die Erzählstunden für Kinder und das Büchereikaffe sind natürlich ein besonderes "Highlight" für meine Familie. (Sibylle Unterlercher)

## Digitales Lesen – Ein Gratis Zusatzangebot

Über die Plattform „e-book tirol“ haben eingeschriebene LeserInnen der Bücherei die Möglichkeit, digitale Medien (eBooks, ePapers, eAudios und eVideos) auf ihrem Computer bzw. anderen Geräten (MP3Player, Tablet, E-Book-Reader, Smartphone ...) herunterzuladen und somit auszuleihen.

Derzeit beinhaltet das Angebot ca. 9.400 Titel, dieser Bestand wird laufend ergänzt.

Das eMedien-Angebot ist kostenlos. Voraussetzung: Zugangsdaten (Benutzer-nummer & Kennwort – in der Bücherei erhältlich) und ein geeignetes Lesegerät.



*Wir bedanken uns bei unseren fleißigen Bibliotheksbesuchern/innen für die Treue und wünschen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018!*





© Bezirkstrachtenverband Osttirol

V. l.: Bezirksvortänzer Andreas Kröll, Weltmeisterin Brigitte Kröll aus Virgen, Franz Posch spielte zum Tanz auf, Moderator Roland Lipovits, Tanzpartner Werner Kaiser und Matthias Kröll.

## Trachtige Tanzveranstaltung der besonderen Art

von Elisabeth Leiter

„Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer“. Das Thema des Trachtenballs am 11. November „Tanz ohne Grenzen“ in Oberlienz war auch Programm, denn zum Tanzen braucht es nicht immer zwei Beine. Auch mit Rollstuhl lässt es sich gut tanzen. Dies wussten nicht nur die zwei Tanzprofis Brigitte Kröll und Werner Kaiser vom Rollstuhlverein „Vienna Rolli-Dance-dream“ zu zeigen. Das Duo-Paar war bereits sehr erfolgreich bei Welt- und Europameisterschaften

vertreten und wurde zweimal Behindertensportler des Jahres. Auch zahlreiche Besucher im Rollstuhl zeigten ihr Können beim Ball. Zudem bot die Veranstaltung Raum für offenes Tanzen.

Die vielen Gäste hatten den Begriff „Tracht“ wirklich ernst genommen. Für die stimmungsvolle Musik sorgten Franz Posch und seine Innbrüggler. Die sechs Musikanten aus Hall spielten Volksweisen, Märsche und unter anderem böhmisch-mährische Musik.

## Pächter für Dorfcafé gesucht

*Wir möchten uns mit unserem engagierten Team noch stärker auf unsere Kernkompetenz im Lebensmittelgeschäft konzentrieren und suchen einen kooperativen Pächter für unser Café.*

**Ansprechpartner:**  
Josef Brandstätter  
Tel.: 0676/9027315





Seit 25 Jahren in Oberlienz tätig

## Massivholztischlerei Tom Kratzer

von Reinhard Lobenwein



© Brunner Images

Tischlermeister Thomas Kratzer in seinem Element

Für Tischlermeister Tom Kratzer ist Holz mehr als ein Werkstoff, es ist eine Philosophie.

„Jedes unbehandelte Holz tut den menschlichen Körper gut“, sagt Tischlermeister Tom Kratzer bestimmt. Über der Werkstatt in Oberlienz hängt ein Duft von Wald. Bis zu 80 Kubikmeter Zirbenholz sind hier ständig gelagert.

Das ist das Reich, in dem Thomas an seinen Erfindungen tüftelt, unter anderem entstand hier in mehrjähriger Entwicklungszeit gemeinsam mit seinem Vater das innovative Schlafsystem „Florino“ aus Zirbe.

Erfahrungen von Testschläfern und 39 Jahre Arbeit im Massivholzbereich sind in das nachhaltige Schlafsystem eingeflossen.

Tischlermeister Florin Kratzer gründete den Betrieb im Oktober 1978 und hat im August 1992 die Betriebsstätte in der Tratte in Oberlienz bezogen.

Als viele Tischlereibetriebe den Trend hin zu Furnierplatten und exotischen Hölzern folgten, zeigte man sich in Oberlienz der Werkstatt Kratzer uneingedrückt und fertigte weiterhin Möbel

ausschließlich massiv und aus heimischen Hölzern.

Das Zirbenholz wird bis zu fünf Jahre in der Werkstatt gelagert. So bleiben die wohltuenden ätherischen Öle und gesunden Harze erhalten. Mit dem Schlafsystem „Florino“ bringt Thomas die Zirbe ins Schlafzimmer.

Durch die Verknüpfung von traditionellem Handwerk mit moderner Technologie wird Zirbenholz zu stabilen Einlegerahmen verarbeitet. Das Federelement aus Zirbenlamellen, die Naturlatexmatratze und eine Auflage aus Schafwolle machen das System zu einem Ort für nächtliche Erholung.

In einer wissenschaftlichen Studie vom Joanneum Research in Weiz

wurde die gesundheitsfördernde Wirkung von Zirbenholz bewiesen.

Jedes Jahr gehen rund 120 Schlafsysteme von Oberlienz an Kunden in den deutschsprachigen Raum.

Die Zirbe kommt aus dem Nationalpark Hohe Tauern, geschnitten wird in Osttirol.

Die Matratze wird in Außer-villgraten genäht und die Wolle kommt aus dem Ötztal.

Für Tom Kratzer spielen Nachhaltigkeit und Regionalität eine große Rolle.

„Kurze Wege, regionale Wertschöpfung, Tiroler Qualität“ so Tom, der den Betrieb 2001 von seinem Vater übernommen hat.

Das 25-Jahr Jubiläum der Firma am Standort in Oberlienz will Meistertischler Thomas Kratzer nicht als „Zirbe-Ruhekissen“ gedeutet wissen, er möchte immer weiter tüfteln und innovativ sein.

„Ich darf nicht in der Entwicklung stehen bleiben, sondern mein Anspruch ist es, für jeden Kunden individuelle Möbel mit Persönlichkeit zu bauen“, betont Thomas Kratzer.



In der Werkstatt in Oberlienz entstehen Möbel mit Persönlichkeit





Obmann Thomas Pedarnig freute sich über die gut besuchte Veranstaltung.

UAU

## Filmabend „Durch's Oberlienzer Kirchenjahr“

von Thomas Pedarnig

Viele Interessierte fanden sich am 18.11.2017 im Gemeindezentrum Oberlienz ein, um die Dokumentationsfilme der Unabhängigen Arbeitsgruppe Umwelt Oberlienz (UAU) zu sehen.

Gezeigt wurden die Bittgänge (2005), die Wallfahrt nach Maria Luggau (2004) sowie im zweiten Teil die Herz-Jesu-Prozession (2003) und die Christbaumversteigerung (2004).

Musikalisch umrahmt wurde der Filmabend vom Kirchenchor Oberlienz und den Oberlienzer Kirchenbläsern.

Anschließend an die Filme wurde bei Krapfen und Kiechlen noch lebhaft über die eine oder andere Szene geredet und gemeinsame Erinnerungen aufgefrischt.

Bei Interesse an diesen Filmen, sowie den Filmen „Almleben“, „Der Kaufmann im Dorf“ oder „Brot backen, Schnaps brennen und Schlachtigen“, kann man sich

an die UAU Oberlienz, Obmann Thomas Pedarnig (0664/73557509) wenden. Die DVDs (je 15 €) sind nur noch kurze Zeit auf Vorbestellung erhältlich.

Die UAU Oberlienz bedankt sich für das rege Interesse an den Filmen und wünscht allen Oberlienzerinnen und Oberlienzerern frohe Weihnachten.



© Gottfried Stotter

## Christbaumversteigerung

**Samstag, 6. Jänner  
ab 14:00 Uhr  
im Kultursaal Oberlienz  
bis 16:00 Uhr  
Kaffee und Kuchen gratis**

*Abgabezeiten:*

*5. Jänner 16:00 bis 20:00 Uhr*

*6. Jänner 8:00 bis 14:00 Uhr*

*Auf Ihr Kommen freuen sich der Pfarrkirchenrat, die Freiwillige Feuerwehr Oberlienz und die Landjugend/Jungbauernschaft Oberlienz und Oberdrum.*



Schützenkompanie Oberlienz

# Spannendes Dorfturnier „Zimmengewehrschießen“

von Sepp Wendl

Für alle Freunde des Schießsports in der Gemeinde Oberlienz hat sich diese Veranstaltung, die seit der feierlichen Übergabe des Schützenheimes (1996) stattfindet, zu einem fixen Termin im Kalender etabliert. Die Begeisterung zu dieser Veranstaltung zeigte sich auch dieses Jahr wieder, zu der sich 27 Mannschaften meldeten und teilnahmen. Besonders erfreulich

war auch die große Teilnahme der Damen, die mit erstaunlichen Leistungen aufhorchen ließen. Die Preisverteilung leitete wie jedes Jahr unser Jungschützenbetreuer und Sprecher Walter Ruggenthaler in gewohnt heiterer Manier. Er lobte die Disziplin und Fairness der Mannschaften die beispielhaft war, dankte den Sponsoren und hob die Arbeit des Schützenobmannes Sepp

Wendl und den vielen Helferinnen und Helfern gebührend hervor.

Bgm. Martin Huber richtete die Grußworte der Gemeinde an alle Teilnehmer sowie die Gratulation an die Siegermannschaften. Er ging auch auf den positiven Nebeneffekt dieser Veranstaltung ein, bei der die Kameradschaft und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern belebt werden.

Die Mannschaft **Legridos** konnte sich in einem von Hochspannung geprägten Finale mit 398,6 Ringen dieses Jahr souverän den Titel sichern. Mit 387,9 Ringen und einer Differenz von 10,7 Ringen musste sich die Mannschaft **Gritteldorfer** mit den Schützen Harald Steiner, Petra Schroll, Mario und Gerald Unterassinger dem Titelverteidiger geschlagen geben und belegte somit Platz 2. Die Mannschaft **Daltons** mit den Schützen Günther Gomig, Thomas Persau, Robert Unterlercher und Georg Gander belegten mit 387,5 Ringen und einer Differenz von nur 0,4 Ringen den 3. Platz.

Ergebnisliste Dorfturnier Zimmengewehrschießen 2017					
Rang	Mannschaft	1. Runde	2. Runde	3. Runde	Finale
1	<b>Legridos</b>	377,1	380,9	386,2	<b>398,6</b>
2	<b>Gritteldorfer</b>	385,5	393,6	384,6	<b>387,9</b>
3	<b>Daltons</b>	395,4	391,7	381,6	<b>387,5</b>
4	<b>Plattler</b>	366,7	377,2	372,3	<b>377,2</b>
5	<b>Musik Oberlienz</b>	364,5	367,3	371,4	
6	<b>Maurerbar</b>	369,6	379,0	366,8	
7	<b>Amateure</b>	368,3	382,6	365,3	
8	<b>HAHU</b>	351,0	366,5	353,9	
9	<b>Frauenpower</b>	367,5	375,6		
10	<b>Zeltnotreiba</b>	330,5	364,8		
11	<b>Die Glanzner</b>	355,3	358,1		
12	<b>FF Oberlienz</b>	355,7	355,0		
13	<b>Jungbauern</b>	347,1	346,9		
14	<b>Bike Oberlienz</b>	352,3	341,6		
15	<b>Marketenderinnen</b>	332,0	339,0		
16	Jodedohold	361,8			
17	FF Oberdrum 1	399,5			
18	Schifahrer	385,7			
19	Bella Vista	360,6			
20	Krampusse Oberlienz	348,2			

Die Schützen gratulieren den Siegern und bedanken sich bei den Mannschaften für die rege Teilnahme.



© Schützenkompanie Oberlienz

V. l.: Obm. Sepp Wendl, Manuela Stotter, Wolfgang Gomig, Stefan Ragger, Christian Ragger, Sprecher Walter Ruggenthaler und Bgm. Martin Huber.  
 Manuela Stotter (101,8 Ringe) und Stefan Ragger (102,2 Ringe) sicherten sich zusätzlich die Einzelwertungen.





## UNION

# Mitreißende Herbstsaison

von Clemens Stotter

Nachdem man die Saison 2016/2017 auf dem ausgezeichneten 3. Tabellenplatz beendete und nur um 2 Punkte den Aufstieg in die Unterliga verpasste, wollte man in der neuen Spielzeit dort weitermachen wo man im Sommer aufgehört hatte. Durch die Vorsaison motiviert war das Ziel für die neue Saison wieder ein Platz unter den Top 5. Durch einige Verletzungen geschwächt startete unsere Mannschaft jedoch denkbar schlecht mit einer 1:2 Auswärtsniederlage gegen Thal-Assling. Leider konnte man auch in Folge nicht an die Top-Leistungen aus dem Vorjahr anknüpfen und somit waren nach sechs Runden immer noch null Punkte am Konto. In Runde 7 war es jedoch soweit. Mit einem 2:0 Auswärtserfolg gegen

Gmünd konnte man eine tolle Serie hinlegen. Motiviert durch die ersten Punkte in der neuen Saison und die ununterbrochene



© Julian Kollreider

Unterstützung der Fans (an dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an die zahlreichen Fans, die uns sowohl bei den Heim- als auch bei den Auswärtsspielen unterstützen) ging man auch in den nächsten neun Runden nie als Verlierer vom Platz. Die Bilanz konnte sich durchaus sehen lassen: sechs Siege und drei Unentschieden! Erst im letzten Spiel der Herbstsaison musste man wieder eine Niederlage einstecken. Gegen den souveränen Tabellenführer Thal-Assling konnte unsere Mannschaft leider auch nicht zu Hause punkten. Trotz eines sehr schlechten Saisonstarts überwintert unsere Mannschaft dennoch auf einem guten 7. Tabellenplatz. Dadurch hat man im Frühjahr alle Möglichkeiten auch gegen Ende der Saison wieder unter den Top 5 zu sein. Noch schwerer war es für unsere Reservemannschaft an die Leistungen aus der Vorsaison anzuschließen. Nach dem Meistertitel in der Saison 2016/2017 wollte man auch in dieser Saison wieder ein Wörtchen um den Titel mitersprechen.



Dass einige junge und hoffnungsvolle Spieler den Schritt in die Kampfmannschaft machten, hatte natürlich auch Auswirkungen auf unsere Reserve. Nach zwölf Spielen und einer Bilanz von 4 - 5 - 3 beendet man die Herbstsaison auf dem 7. Tabellenplatz.

Die Sektion Fußball möchte sich auf diesem Wege bei allen Funktionären, Helfern, dem Kanti-

nenteam und vor allem bei den Fans für das vergangene Jahr bedanken! Wir hoffen, dass wir euch auch im kommenden Jahr wieder im Schleinitzstadion begrüßen dürfen.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

## Ankündigung Kinderschitstage am Hochstein

**3. bis 5. Jänner 2018**

**Anmeldung: Spar Brandstätter**

## Rangglertalent Matteo Huber

von Franz Holzer

Die Osttiroler Ranggler können den sportlichen Höhenflug der letzten Jahre fortsetzen.

Ein junger Athlet von der Sektion Rangeln der Sportunion Raika Matrei kommt dabei aus Oberlienz. Matteo Huber hat mit seinen Erfolgen in der Saison 2017 dazu beigetragen, dass der Osttiroler Rangglerverein zum zehnten Mal in Folge, „Beste Vereinsmannschaft des gesamten Alpenraumes“ von über 40 Ver-

einen aus Bayern, Schweiz, Salzburg, Nord- und Südtirol wurde. Matteo Huber ist in der körperlich starken Klasse 8-10 Jahre sicherlich der schnellste und technisch begabteste Ranggler vom Alpenraum. Zu seinen Topplatzierungen beim Preisrangeln kamen noch der 3. Rang bei den Tiroler Einzelmeisterschaften und den 3. Rang in der Tiroler Punktwertung dazu. Beim Abschlussrangeln in

Südtirol schnupperte auch Thomas Ragger wieder Rangglerluft und platzierte sich auf Anhieb auf den 3. Rang in der Klasse 16-18 Jahre.

Wer den Rangglersport erlernen und ausüben möchte, der melde sich bei Franz Holzer Tel. 0676/9303018.

Trainingsbeginn ist Mitte Jänner 2018 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde.



© Franz Holzer

Matteo Huber zeigt was er kann und setzt den Gegner K.O.





© Ernst Zeiner

## Kirchenchor Oberlienz

# Ein traditionsreicher Kulturträger innerhalb der Gemeinde

von Herbert Gaschnig

Im Buch „Oberlienz in Geschichte und Gegenwart“ sind 1675 Kirchensänger aus Oberlienz erstmals in einem Auszug erwähnt. Seit den Jahren 1888/1889 dürfte es demnach konkretere Aufzeichnungen geben und seither ein Kirchenchor bestehen. Mit seinen derzeit 28 aktiven Sängern und zwei Sängern, die bei Bedarfsfall aushelfen, ist der Chor ein geschätzter Klangkörper innerhalb von Oberlienz und ganz Osttirol. Organisatorische Angelegenheiten werden von der Obfrau Elisabeth Lobenwein umsichtig umgesetzt.

Voll Herzblut vermittelt sie dem Chor Zusammenhalt und Selbstvertrauen. Die Vorstandsmitglieder Brigitte Pedarnig, Brigitte Maran, Gertraud Hofer und Werner Rauchegger stehen ihr dabei unterstützend zur Seite. Martin Totschnig, der als Musikschullehrer sein Können und seine Freude zum Gesang einbringt, leitet den Chor seit Jänner 2000. Das musikalische Repertoire umfasst Kirchenmusik aller Epochen, also vom Barock bis zur Moderne. Auch heimische Komponisten, wie Oswald Kranebitter, sind im Programm enthalten und

erfreuen die Zuhörer. Zu besonderen kirchlichen Anlässen werden Instrumentalbegleitungen eingeladen, die Messfeiern zur Freude des hw. Pfarrers Josef Wieser und aller Messbesucher feierlich mitzugestalten. Den

*Vorschau auf Advent 2017:*

**24. Dezember 2017**

*9 Uhr:  
Krumpendorfer Adventmesse,  
Kirchenchor und Gitarren-  
begleitung*

*22 Uhr:  
Christmette, Kirchenchor und  
Musikkapelle Oberlienz*

**25. Dezember 2017**

*9 Uhr:  
Pastoralmesse in G von Kempfer,  
Kirchenchor und Holzbläser  
Ensemble Oberlienz*



Kirchenmusikern und besonders auch den Organisten sei herzlicher Dank gesagt, denn sie alle tragen zum harmonischen und kulturellen Jahresablauf in Oberlienz bei.

Im Rahmen der Sonntagsmesse am 26.11.2017, Christkönigsfest und Cäcilien Sonntag, wurden fünf langjährige Kirchenchormitglieder (Siegmond Plautz 40 Jahre, Heidemarie Ganeider 30 Jahre, Ingeborg Brandstätter, Martina Ranacher und Helmut Brunner je 25 Jahre) mit einer Ehrenurkunde der Diözese Innsbruck ausgezeichnet.

Kirchenchormitglieder wissen, dass es mit einem „Trällern unter der Dusche“ nicht getan ist. Viel Freizeit wird für ca. 60 Termine und Proben während des ganzen Jahres aufgewendet. Aber jeder



© Ernst Zeiner

Seit nunmehr 17 Jahren leitet Martin Totschnig den Kirchenchor Oberlienz.

weiß und spürt es, dass das gemeinsame Singen Körper und Seele gut tut. Es wirkt sich auf die Gemütslage aus, jeder steckt Energie ins Singen und vergisst manchmal Einiges um sich herum. Proben sind nicht einfach Pflichttermine, sondern sie knüpfen Freundschaften und man hat durch das zusammen Singen viel Spaß miteinander.

Gerne könnt auch ihr, liebe Leser, bei der Programmauswahl mitreden und besondere Wünsche äußern. Am liebsten wäre uns aber, wenn neue „Sangesfreudige“ im Kirchenchor mitsingen würden. Ganz ohne Scheu kann jeder bei uns donnerstags um 20 Uhr im Probelokal vorbeikommen und sich vom Gesang „anstecken“ lassen.

## Brauchtum

# Christmette in Oberlienz am 24. Dezember

von Michael Mattersberger

Wenn die Lichter in der Kirche ausgehen, das wunderschöne „Stille Nacht“ bei der Christmette um 22.00 Uhr erklingt, die drei Strophen gesungen werden,

dann ist Weihnachten. Diese Aussage kennt man von mehreren Gemeindebürgern, vor allem der älteren Generation.

Vorbei sind die Mühen der letz-

ten Wochen wie Kekse, Kuchen, Zelten und Blattlstock backen, das Haus säubern, Einkäufe tätigen, Christbaum und Krippe aufstellen, die Geschenke vorbereiten, alles auf Weihnachten einstimmen. Das Geschenkpapier ist weggeräumt, der Geschirrspüler eingeräumt. Die Probenarbeit bei Musikkapelle und Kirchenchor für dieses Fest ist abgeschlossen. Endlich Ruhe und diese Christmette genießen. Dass diese Kirchzeit etwas Besonderes ist, sieht man an den vielen Oberlienzern, die auswärts ihre Familien gegründet haben und zu Weihnachten nach Hause kommen. Aber auch Personen, die einmal diese Messe erleben



© Gottfried Stotter

wollen, sieht man immer wieder. Nach diesem festlichen Auftakt des wohl bekanntesten Weihnachtsliedes von Franz Gruber und Joseph Moor und mit Einstimmung unseres HW Herrn Pfarrer Josef Wieser, der unter anderem diese hl. Messe immer zu einem besonderen Erlebnis macht, erklingt das Spiel der Musikkapelle und die Stimmen des Kirchenchores mit der Harmonie-Festmesse in Es-Dur von Alois Steinlechner.

Diese Messe wurde schon vor dem I. Weltkrieg von Bläsern und dem Kirchenchor aufgeführt. Während des I. Weltkrieges war dies eine Zeitlang nicht mehr möglich und in dieser Zeit verschwand das Notenmaterial der Messe. Nach dem Krieg versuchte man in den 1920er-Jahren die Noten wieder zu beschaffen – dies gelang bei der MK Prägraten und die Noten wurden natürlich von Hand abgeschrieben. Da das lateinische Werk eine sogenannte „Franziskaner Messe“ ist, sind die Teile Benedictus und Agnus Dei nicht komponiert. Anstelle von diesen zwei Teilen wurden zwei Weihnachtslieder, mit deutschem Text gesungen und gespielt.

Im Mai 1935 kam Pfarrer Franz Josef Kleinheinz aus Nordtirol nach Oberlienz, er akzeptierte nicht die deutschen Texte von den zwei Weihnachtsliedern bei den Messteilen Benedictus und Agnus Dei. Somit wurden die zwei Weihnachtslieder nur mehr beim Zwischengesang und Offertorium aufgeführt. Der damalige Kapellmeister Anton Mayr vlg. Jager (Onkel v. dzt. Anton Mayr vlg. Jager) und Chorleiter Alois Gutwenger suchten nach einer Messe, aus der die zwei nun

fehlenden Teile am besten zur Bestehenden passen. Es war die Festmesse in Es-Dur von Johann Obersteiner. Im Jahre 1979 hat der damalige Kpm. Prof. Oswald Kranebitter die Messe neu instrumentiert, da z. B. Flöten-, Horn- und Trompetenstimmen fehlten. Insgesamt 50 Mappen mit Korrekturen und Ergänzungen von Musik und Chor hat er händisch geschrieben. Ende der 1980er Jahre wurden die Teile Benedictus und Agnus Dei dann wieder weggelassen und die Besetzung der Kapelle reduziert. Bei der Christmette 1997 mit dem neuen Kapellmeister Michael Mattersberger wurden diese zwei Teile wieder eingeführt und es spielen seit dieser Zeit wieder alle MusikantInnen mit. Er ergänzte dann über die Jahre die noch fehlenden Stimmen für die heutige Besetzung einer Musikkapelle, wie den vierstimmigen Hornsatz, das gesamte Saxophonregister, Oboe, Fagott und Bassklarinette. Heuer, vorerst zum letzten Mal, wird Michael bei dieser Messe den Taktstock führen.

Das Redaktionsteam dankt Michael Mattersberger herzlichst für seine über 20 jährige Tätigkeit als

#### **Alois Steinlechner,**

geb. 4. Mai 1805 in Wattens, Lehrer und Komponist, war zuerst Schulgehilfe und von 1824 bis 1838 Schulleiter in Wattens. Nachrichten über seine weiteren Anstellungen fehlen bislang. Zu seinen Werken zählen die oben genannte Festmesse in Es-Dur; Lauda Sion op. 4; Tantum ergo und geistliche Lieder. Alois Steinlechner starb am 16. September 1863.

#### **Johann Obersteiner,**

geb. 08. Oktober 1824 in Zell am Ziller, Lehrer, Organist, Kapellmeister, in Stumm im Zillertal, Ebbs u. Kufstein. Er erlernte die Instrumente Violine, Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Posaune und Orgel. Er war Komponist von vielen kirchlichen Liedern und ist von der berühmten Herbeggsuche „Wer klopft an“ bekannt. Johann Obersteiner starb am 24. März 1896.

Recherche der lateinischen Harmonie-Festmesse in Es-Dur von Alois Steinlechner und der Festmesse in Es-Dur von Johann Obersteiner durch Michael Mattersberger im Dezember 2001. Als Quellen gehen hervor: Prof. Oswald Kranebitter, Anton Mayr vlg. Jager, Anton Totschnig sen. vlg. Pöllander, Josef Znoppe sen. vlg. Znoppe.

Kapellmeister der Musikkapelle Oberlienz.

Aus dem Jahr 2001 gibt es eine Live Aufnahme der gesamten Messe unter dem Titel „Weihnachten in Oberlienz“, die bei Michael Mattersberger erhältlich ist.

Im Anschluss an die Mette spielt eine Gruppe der Musikkapelle das Lied „Stille Nacht“ vom Kirchturm.



© Gottfried Stotter





Das Bild zeigt den Ort unterhalb von Perlog wo das Haus gestanden sein soll.

© Gottfried Stotter

Chronik

## Weihnachtsgeschichte aus dem Jahr 1678

aus dem Buch „Die Pfaffin“ von Fanny Wibmer Pedit, mit freundlicher Genehmigung vom Berenkamp Verlag

In einer alten Badstuben unterm Schloßberg ist das Pfaffengelichter untergeschloffen. Es ist die erste Adventwoche und ein gar schneereicher Winter. Wie mag es wohl weiter werden? Sie sind diesmal alle zusammen vor Hunger und Entbehrung ganz von der Kraft gekommen. Sie sind die letzten Jahr' her an mehr ausgeraubten Brandstätten vorbeigezogen als an behausten Bauernhöfen. Es gibt keine Arbeit mehr. Es gibt nichts mehr zu betteln, nichts mehr zu stehlen. Die Ähne und das bißl Plunder im Karren drinnen machen ihnen eine unendliche Mühe auf den letzen, verschneibten Wegen. Sie haben schon übers Jahr her kein Roß mehr, sind vom Letzten gekommen.

Sie hätten aber wohl doch drunten im Kärntnerischen bleiben sollen, bis der strenge Winter vorbei ist und es zu apern anfängt. Der Unterschlupf wär' auch zu erleiden gewesen. Doch den Veit Kramer hat es heimgetrieben mit einer geheimen, urkräftigen Gewalt, die alle Vorsicht hat schweigen machen. Jetzt aber liegen sie fest, und just da im Lüentzer Stadtbezirk, wo sie so nicht gut angeschrieben sind.

Der Veit Kramer ist mit einem Handkarren auf Perlog. Hat den Stallknecht aufgeladen, der sich beim Viehtrieb drüben auf der Schloßbrucken einen Fuß gebrochen. Und wie es schon einmal ist, von den Marktleuten hat keins eine Zeit haben wollen, den Samaritan zu machen. Soll er nur losschieben, der Veit, der

Pfaffin ihr Mann; mag nit schaden, wenn das verrufene Gelichter einmal anders als müßig sein Brot ißt. Der Perloger Bauer wird sich um den Dienst nicht lumpen lassen; der hat's ja noch, der kann's wohl tun.

Der Michl ist mit dem Vater fort, ihm zu helfen; ist wohl schon als Hilfe zu rechnen, mit seinen fünfzehn Jahren könnt' er leicht schon ein Knechtl sein. Es ist ein schieches Geschinde, den schweren Lotter im Karren, den steilen Weg aufwärts im tiefen Schnee.

„Heut ist der Tag schon verthan“, murt die Emerenz. „So ist der Veit, allweil jedem zu Diensten und selber der nötigste Mensch, den die Landstraßen trägt.“

Drinnen in der Lüentzerstadt blitzen die Stubenlichtlein auf, der Tag ist um. Über Jöcher und Höhen leuchtet der schimmernde Schnee, der sich über Berge und Wälder kuppelt, und über das Tal ist das große, weiße, stille Leilach gebreitet.

Heiliger Advent! Die Emerenz will bitter werden. Ein Knecht wird aufgelegt und heimgepappelt. Wer in der weiten Welt kümmert sich um sie und die Kinder, um die alte, bresthafte Mutter? Wen rührt des Veiten rechtschaffenes Herz, sein ewiges Gedulden, wer zahlet ihm heim, wenn er vom Letzten gibt? Achtzehn Jahr' sein sie selber schon auf der Straßen, allweil wandern und heimatlos sein. In Wetter und Wind, in Hitzen und

Kälten unter Gottes weitem Himmel, ohne Dach und Fach. Um trocknes Brot roboten, um Saufraß betteln und nach des Hungers Gebot auch stehlen, und nimmermehr auf ein kleinwinzig grünes Zweiglein kommen. Es ist ein bitter, bitter hartes Los. So hat der Krieg verheert und entehrt.

Weit herum ist Ruh', auf einer alten Eschen gargelt ein verschlafener Rabe; Pulverschnee staubt nieder, sonst rührt sich nichts Lebendiges mehr. Der Tag geht zur Ruh'.

Da schleichen zwei Schatten über das bleiche Wintertuch her, ein langer, ein kürzerer, und Schnaufen hört die Emerenz. Sie sind's, der Veit und der Michl.

„Der Tag ist heut hin, müssen wir nachtigen da in dem elenden Kotter und ich mueß erst noch ein Essen zusammenlottern.“ Das ist der Emerenz herber Gruß. Aber über des Veit Kramer Gesicht liegt es wie eine helle Freud', er stößt die Badstubentür auf. Die Kinder sind gleich wach, reiben sich verwundert die Augen munter. Ein Stücklein Talg gibt müdes, mattes Licht. „Emerenz, bleib“, redet der Veit sie an, weil sie nach einem Korb greifen will. „Essen haben wir bei uns, der Perloger hat auch wohl an euern Hunger gedacht; der Perloger ist ein gar Umsichtiger.“ Und aus dem Kotzen schält er Brot und Speck, einen goldenen Butterwecken. Das Bastele faltet die Händ' bei dem wunderbaren Anblick, die Ähne flüstert ein

Dankgebet. Sie hätt' es nicht zu sagen vermocht, wie sie hungert und schwächt. Die Emerenz teilt schweigend aus, aber auch ihr Gesicht ist einen Schein froher geworden. Gerastet ist sie, nicht zum Sagen, daß sie heut bei den hochmütigen Lüentzern nimmer herumlottern braucht. Es ist kein Tisch in der Badstuben, nur an der kahlen, verbröckelten Steinmauer ein paar Fleggen auf grobe Klötze gelegt. Darauf sitzen sie und essen rare Bauernkost, essen mit heißem Hunger und schier andachtsvoller Schweigsamkeit. Der Veit Kramer und sein Ältester schauen ihnen zu. Die beiden sind schon satt. Der Michl hat zwar das Seine auf dem langen Heimweg schon ein bißl ange-trottert, daß leicht wieder was Platz hätt', aber ihn freut's, wie die Geschwister dreinhauen, und einmal satt werden am Tag ist so schon ein Festtag.

Jetzt aber bricht es aus dem Veit Kramer, was nimmer Platz hat in ihm: „Leut', horchet auf, heut sein wir das letztmal unter fremdem Dach, liegen das letztmal auf fremder Erden; morgen ist alles anders, ist alles guet !“. „Ja, dem Perloger ob Lesendorf ist mein Tun an sein' Knecht so viel gut vorkommen, daß er uns eine große Guettat ange-deihen lassen will. Sein Zuhäusl, zwei Geißen und die Wies' dazu, ein Krautackerl, ein kleins Hausgartl will er uns auf Lebzeit zum Nutzrecht lassen.“

„Ein Bleiben, ein' Heimat schenkt er uns? Wer ist das, wie heißt der?“ Die Emerenz muß sich setzen. O Herre Gott, gebenedeiet, sie braucht nimmer herumlottern, nimmer salbadern, nimmer stehlen und falsche Schwüre tun? Sie kommt noch

einmal im Leben aus der sündigen Not heraus? O Jesus, Jesus!

In aller Frühe packt das Pfaf-fengelichter zusammen. Und steht auch schon der Stadtbüttl drau-ßen vor der Badstuben. Wer ihnen erlaubt hätt', da zu nächtigen?

„Der Herre Gott selber hat es zulassen!“ sagt der Veit Kramer und foppt ein wenig: „Jetzund brauchen die Lüentzer um kein Stückl Bettlbrot mehr Angst haben wegen uns, heut geht's zum Perloger auf Lebezeit!“

Der Büttl schaut den Veit Kramer blöde an. „Ja, ja, schau nur, schau dir nit die Augen schief, der gibt uns Unterschlupf um ein bloßes Vergeltsgott, der ist ein Guter!“

„Der muß ein netter Narr sein, so ein Zottlvolk, so eine Laus setzt sich der in sein Pelz, und alles nur um einen güldenen Heiligschein?“ tut der Büttl erbost und erstaunt zugleich, kehrt sich um und ist froh, das Gescher los zu sein.

Die Ähne Magdalen müssen sie auf den Wagen packen und gut in die Kotzen hüllen. Ring ist der andere Plunder, den sie aufladen. Der Veit Kramer und sein Ältester werfen die Strick über die Achsel und ziehen an. Die Emerenz schiebt nach mit aller Gewalt und Leibeskraft. Die Dirndlein zotteln mit dem Bastele hinterdrein. Über den Wasserrain hinauf ist das allerschwerste Stück Weg. Drüben, zum Greifen nah, wuchtet das Bruckerschloß grau und ernst aus dem verschniebenen Wald heraus. Drinnen hausen nicht Ritter und Grafen mehr, haust die hohe Gerichtsbarkeit. – Der Veit keucht und tut manchmal einen trockenen Huster. Heut ist seine Pfaid wohl nimmer naß und

kann neue Schweißbäch'aufsau-fen. Aber so viel müd ist er noch von gestern, so viel müd, daß er sich kaum mehr heiß erschindet.

Grad nur bei Maria Trost will der Veit halten. O liebe Frau, Trost hast du uns gesendet in der letzten Mühsal, ganz wunderbar-lich! Der Veit und die Emerenz sein in andächtiges Sinnen ver-loren, wird wohl heißes Bitt- und Dankgebet sein.

Das Oberlüentzer Kirchtürm-lein hat einen goldenen Knauf, der blinkt in der Mittagsonn'. Das Kirchlein hat noch keine Seelsorg', aber vieler Seelen Ängsten flüchten sich unter sein tröstlich Dach. Es geht den ers-ten Höfen zu. Da schauen die Leut' verwundert zu dem fahren-den Volk her und gehen ihre Hofgatter verrammeln. Der Veit sieht es nicht, schaut gradaus, bald ist er am Ziel. Der Perloger ist einer der größten Bauern her-um, und er muß in einer beson-deren Gnad' Gottes stehn, weil er dennoch das Bedürfen der Ärmsten kennt. Er selber steht schon wartend vor dem Zuhäusl und grüßt die Lotterleut', hilft der alten Weibin auf die Füß' und wünscht ihnen in Gottes Namen alles Gute im neuen Gehaus. Das Stübl ist ausgekehrt vom Unrat jahrelanger Verlassenheit. In der Kuchl brennt auf der Herdstatt ein prasselndes Feuer, daß der Rauch das ganze Häusl durch-geht. Auf dem Kuchlbett liegen etlich' Laib Brot, ein Amper Milch steht bereit, auf einem ir- denen Teller ist zerbröckeltes Schaffett gerichtet und ein Perl-ger Knecht bringt einen Stumpf Roggenkorn daher. „Das bringst in die Mühl', daß die Hausmutter wieder einmal ein Brot bachen kann“, sagt der Perloger zum Veit



Kramer und drückt ihm kurz die Hand, geht wieder wegein, seinem Gehause zu. Er weiß die Geschichte vom Veit Kramer und seinem unverschuldeteten Elend.

Das Bastele aber hat sich den Perloger Bauer gut angeschaut. Und nun schaut es den Vater immerfort an, immerfort, warum denn nur? Weil in dem Büblein ein Ahnen ist, daß beide Männer ein Gleiches haben, ein Gleiches, das sie völlig zu Brüdern macht, so eine Güte, so einen stillen Ernst und in den groben Händen so eine heimliche Heiligkeit, etwas, das von der Erde und gleicherweise von Gott kommt. Das Bastele kennt gar keinen Unterschied, daß der Perloger ein Bauer und der Vater nur ein armer Vagant ist.

Der Veit zieht den leeren Karren unter ein Fürdach und stellt ihn in den Wetterschutz. Dann geht er langsam der niederen Haustüre zu. Er steht erst einmal wie ein dunkler Schatten unter der Türe, steht wie ein gebeugter Riese. Hinter ihm flutet des Winters Helle. Seine Gestalt ist gebeugt, ist die eines Kreuzträgers Gottes. Der steife Loden schlottert an seinem mageren Leib, fest stützt sich die eine Hand am Knüppelstock. Die Rechte aber tastet am Türstock aufwärts, tappt in ein kleinwinzig Krügl hinein. Des Veit Kramer Augen leuchten freudig auf: „Ist Weihbrunn drinnen – an alles hat der Perloger gedacht.“

Jetzt kommt die Emerenz herein, trägt eine große, dampfende Suppenschüssel vor sich her, stellt sie auf den Stubentisch. Sie schauen sich an – Vater und Mutter schauen sich an völlig wie vor zwanzig Jahren, in der Zeit ihrer größten Not und ihrer

größten Liebe. Eines vermag den Blick nimmer vom andern zu lassen. Das Annele teilt die Löffel aus, läßt sie fröhlich auf den Tisch hinklappern. Dann wollen die Kinder mit den Löffeln in die Suppe stoßen und wie die Habichte machen sie gierige Augen hin nach den größten Brotbröcklein und heben die gewappneten Händ'. Da tönt eine starke Stimme durch die Stube: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ Die Kinder schauen, wie in einer Kirchen kommt es ihnen heut vor.

Und wie die erste Haussuppen ausgelöffelt ist, nimmt der neue Hausvater ganz aus den Tiefen seines Hosensacks eine Betschnur herauf und beginnt den freudreichen Rosenkranz. Dem Vater, der Mutter, der Ähne ist das wunderschöne Gebitt gar geläufig. Die Kinder aber sein gelehrig, und wo sich ein Gesätzlein zum drittenmal wiederholt, klingen ihre Stimmen mit, hell wie die Glocken.

Ein Jauchzen, ein Klingen geht durch das ganze arme Zuhäusl. „Den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast!“

Draußen um das Zuhäusl streifen des Perloger Wachthund' herum, schnüffeln alle vier Haussecken ab. Der Ruch passt ihnen nicht ganz, der Ruch kommt von weit her, kommt von vielerlei Gossen. Sie möchten am liebsten das Zuhäusl verbellen.

Da aber klinget auf einmal der Chorus der Stimmen heraus, hell und dunkel, froh und dankbar. So wedeln auch sie mit den zottigen Ruten und trotten zufrieden heimwärts.

Auf Perlog kennen auch die Hund' den Rosenkranz.

(Eine Lehrstunde von Gottfried Stotter)

## Unser Dialekt

von Hannes Schneeberger

### Fatige

Feiertage

### Fatigshose

schöne, saubere Hose, die nur zu den Feiertagen angezogen wurde

### Händlinge

Fäustlinge

(meist selber gestrickt)

### Weisete trogn

Überbringen von Geschenken an ein Neugeborenes. Früher wurden beim Weisete trogn meist Würfelzucker, Weißbrot oder Zopf (selber gebacken) und andere Lebensmittel, die man sich nicht leisten konnte mitgebracht.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei Frieda Kleinlercher, die uns viele, viele Dialektwörter und Redewendungen aus ihren Aufzeichnungen überlassen hat.

Wiederum erfolgt die Bitte an die Bevölkerung uns Dialektwörter, Bezeichnungen von bäuerlichen Geräten, usw. mitzuteilen. Wenn ihr mich anruft (0680/3125540) bin ich gerne bereit zu euch zu kommen. Ein herzliches Danke im Voraus.

*Das Chronikteam wünscht allen Oberlienznerinnen und Oberlienznern schöne „Fatige“ und ein gesundes, glückliches Jahr 2018.*

## Rätsel

von Florian Gomig

1	O	P	G	2	G	I	D
	L	H	E		H	C	U
	E	V	C		S	E	N

Bilden Sie aus den jeweils 9 Buchstaben ein Wort/ eine Bezeichnung:

P								
S								



**Schulsausflug ca. 1966** – V. l. 1. Reihe: Balthasar Baumgartner, Peter Kranebitter, Martin Huber, Alois Stotter, Franz Gutternig, Siegfried Durnwalder, Leo Oberhauser, Josef Stotter, Werner Mosmeir, Alois Baumgartner; 2. Reihe: Alois Ranacher, Maria Znopp, Norbert Gratz, Martha Dellacher, Alois Amraser, Josefine Baumgartner, Elisabeth Harraser, Melitta Gander, Irmgard Walder, Irmgard Opperer; 3. Reihe: Herta Ragger, Maria Hanzlovsky, Christa Aussersteiner, Reinhard Mörtl (verdeckt), Angela Gsting; 4. Reihe: Johannes Gomig, Josef Oberhauser, Peter Oblasser – Auf dem Bild fehlen: Josef Aussersteiner sowie Alois und Anton Egartner.

**DOLOMITEN  
BANK** 

Wir wünschen Ihnen  
ein **frohes Weihnachtsfest**,  
alles **Gute, Gesundheit** und  
ein **erfolgreiches Jahr 2018.**



[www.dolomitenbank.at](http://www.dolomitenbank.at)

*Was uns verbindet.*